

NEWSLETTER

WORTSCHRITT

Praxis für Sprachtherapie für
Jung und Alt

Würdemann und Klusik GbR

Hauptstraße 45

40764 Langenfeld



LATE TALKER- DAS WÄCHST SICH AUS, ODER?

Liebe Eltern,

auf dem Spielplatz, in der Krippe, es gibt viele Orte, an denen Sie sich mit anderen Müttern austauschen und die Kinder beobachten und vergleichen können. Vielleicht fällt Ihnen dann auf, dass andere Kinder schon zu sprechen beginnen, Ihr Kind jedoch nicht. Ist das schlimm?

Kinder, die mit ihrem 2. Geburtstag noch nicht über einen Wortschatz von 50 Wörtern verfügen und keine Zwei-Wort-Äußerungen zeigen, nennt man "Late Talker". Die Häufigkeit soll bei ca. 50-65 % liegen. Je nach Literatur schwanken die Werte. Durch die Forschung ist heute bekannt, dass für diese Kinder ein größeres Risiko besteht, Auffälligkeiten im weiteren Spracherwerb auszubilden.

Selbstverständlich gibt es auch Kinder, die zwar spät in den Spracherwerb kommen, dann jedoch ihren Rückstand bis zum 36. Monat aufholen. Diese Kinder nennt man "Late Bloomer". Ihr Spracherwerb scheint dann normal zu verlaufen. Bei einigen "Late Bloomern" treten dann jedoch Probleme ab dem Schulalter auf.

Es wird dennoch augenscheinlich, dass es sich durchaus lohnen könnte, bei einem verspäteten Sprechbeginn genauer hinzuschauen.

Kann ich was tun?

Als Eltern kennen Sie Ihr Kind am besten und haben direkte Möglichkeiten Ihr Kind gut zu unterstützen:

- Schaffen Sie eine angenehme Atmosphäre in Gesprächssituationen und geben ihm Zeit; oberste Priorität ist, dass Ihr Kind Freude am Kommunizieren und Sprechen bekommt!
- Hören Sie gut zu und geben Ihrem Kind die Möglichkeit selbst zu antworten, wenn es angesprochen wird.
- Achten Sie auf Blickkontakt! Sprechen ist nicht immer nur etwas Beiläufiges, sondern im Gespräch auch etwas sehr Persönliches!
- Fragen Sie es nicht unangenehm aus und führen es nicht vor anderen vor („sag doch mal...“)
- Begleiten Sie Ihr eigenes Handeln sprachlich und erzählen ihm, was Sie gerade machen. Seien Sie ein Modell, an dem das Kind lernen kann, dass Sprechen wichtig ist.
- Wiederholen Sie ruhig wichtige Wörter immer wieder, Ihr Kind versteht dann, was sie bedeuten und lernt sie besser einzusetzen.



So erreichen Sie uns

Wortschritt- Sprachtherapie für Jung und Alt

Hauptstraße 45 in 40764 Langenfeld
02173 686 77 33
info@wortschritt.net
www.wortschritt.net

Frühintervention – ja oder nein?

Falls Ihr Kind zu spät anfängt zu sprechen, ist es wichtig mit Ihrem Kinderarzt ins Gespräch zu gehen. Möglicherweise steckt ein ganz einfacher Grund, wie z.B. eine eingeschränkte Hörfähigkeit, hinter dem verzögerten Sprechbeginn.

Möglicherweise ist es aber auch wichtig über eine/n Logopädin/en eine differenziertere Diagnostik anzugehen. Hier werden viele Aspekte in den Fokus genommen:

- nichtsprachliche Fähigkeiten wie z.B. Aufmerksamkeit und Blickkontakt
- Spielverhalten
- brabbelt/ lautiert es zumindest beim Spiel mit
- sucht es die Interaktion eigeninitiativ
- zeigt es ein gutes Sprachverständnis
- wenn schon ein wenig gesprochen wird, welche Wortarten sind vertreten
- etc.

Je nach Ausgangslage ist selbstverständlich nicht unbedingt eine längerfristige Therapie zu erwarten. Ggf. zahlt sich hier eine “watch and see“- Intervention aus, bei der regelmäßig geschaut wird, wo das Kind steht und nur bei Bedarf Hilfestellungen gegeben oder tatsächlich konkrete Fördermaßnahmen empfohlen werden.

So können Sie als Eltern gestärkt werden, ohne dass bei Ihnen Panik ausgelöst wird, und mögliche bleibende Schwierigkeiten werden frühzeitig erkannt und unter Umständen der weitere Spracherwerbsverlauf begünstigt.

Bei weiteren Fragen stehen auch wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihre Jessica Würdemann und Ann-Katrin Klusik
